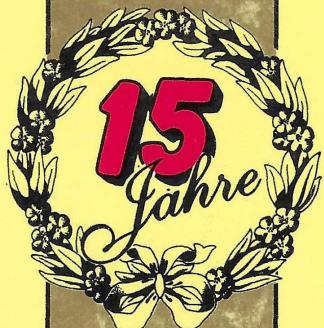


Volksstanzgruppe



DJK TuS Bösel

1975 – 1990



8. Juli 1990



IMPRESSUM

Herausgeber: Volkstanzgruppe DJK TuS Bösel

Redaktion: Hannelore Schmitt
Irene Potthast
Marlies Jöring
Gerd Raker
Josef Potthast
Franz-Josef Nording
Detlev Boller
Alfons Schröder

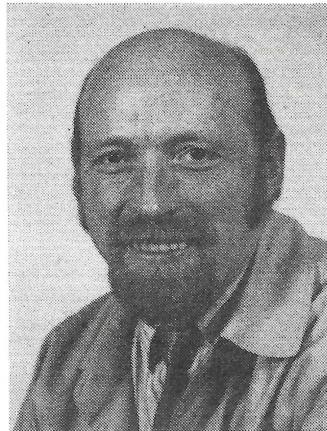
Volkstanzgruppe Bösel 1990



Obere Reihe: Christa u. Franz Seppel, Rita u. Heinz Schlangen,
Monika u. Alfred Helmers, Gisela u. Aloys Raker,
Ursula u. Gerd Raker, Ursula u. Erich Tangemann,
Untere Reihe: Klaus Süßmilch, Renate Schlichtmann, Hanna u.
Detlev Boller, Edith u. Franz Niemöller, Hanna u.
Werner Brunnberg, Marlies u. Bernd Jöring, Irene u.
Josef Potthast, Hannelore u. Klaus Schmitt, Veronika
u. Ludger Speckmann.

**Wir begrüßen alle Gäste und Mitwirkenden zu unserer
15-Jahr-Feier am 8. Juli 1990 in Bösel.**

Grußwort des 1. Vorsitzenden
der DJK TuS Bösel e.V.



Mit großer Aufmerksamkeit und Freude habe ich die 15 Jahre der Volkstanzgruppe der DJK Bösel miterlebt und mitgeformt. Die Entwicklung der Volkstanzgruppe war so intensiv, freundschaftlich, sehr familär. Sie hat die Gruppe zu einer großen Familie zusammengeschweißt. Das ist, so glaube ich das große Geheimnis ihrer Stärke.

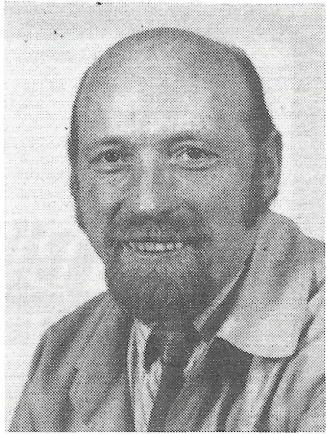
Auch in der kritischen Zeit, als viele Familien Nachwuchs bekamen und es mit dem Tanzen weniger gut voran ging, pflegten die Volkstänzer ihr Zusammengehörigkeitsgefühl. Es wurden andere Möglichkeiten des Zusammenkommens gefunden z. B. Kilmerstuten, Familienausflüge, Sing- und Grillabende usw.

Nie wurde ernsthaft an eine Auflösung der Gruppe gedacht. Alle haben mitgeholfen die Volkstanzgruppe zu formen, so wie sie sich heute darstellt: Stark und Aktiv.

Danken möchte ich allen Tänzern und den Quartierseltern für ihr intensives Bemühen, die Kontakte zu den Volkstanzgruppen in unserer Heimat, sowie zu unseren europäischen Freunden aus Frankreich (Stiring-Wendel) und Norwegen (Grimstad, Närbo und Arendal) zu pflegen.

Ich wünsche dieser tollen Gruppe weiterhin viel Erfolg, Spaß und Freude am Tanzen. Mögen sie die Geselligkeit und das Brauchtum weiter pflegen und aufrechterhalten, dann sehe ich mit viel Optimismus der Zukunft entgegen.

Franz Seppel



Mots de salutation du 1^{er} président de DJK TuS Bösel e.V.

Avec beaucoup d'attention et plaisir j'ai participé à la formation du groupe de danse folklorique DJK Bösel pendant les dernières 15 années. Le développement du groupe de danse folklorique était très intense, amical et familier. Comme ça ce groupe est devenu une grande famille. A mon avis, c'est le secret de sa force.

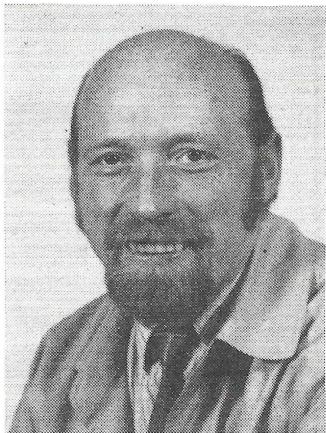
Même pendant le temps difficile - à cause de naissance des enfants, les parents n'ont pas eu beaucoup de temps de danser - les danseurs folkloriques montraient leur solidarité. On a trouvé d'autres possibilités de se rencontrer: par exemple "Kilmerstuten", des promenades en famille, des soirées où on chantait ou grillait.

On n'a jamais pensé à une dissolution du groupe. Chacun a aidé à former le groupe de danse folklorique - et maintenant, il se présente fort et actif.

Je remercie tous les danseurs et tous les hôtes pour leurs efforts intenses. Ils ont toujours essayé de maintenir les contacts aux groupes de danse folkloriques allemands, français (Stiring-Wendel), et norvégiens (Grimstad, Närbo, Arendal).

Je souhaite à ces groupes d'avoir toujours du succès et de trouver plaisir à danser. J'espère qu'ils maintiennent la sociabilité et la coutume. Ainsi je suis optimiste pour l'avenir.

Franz Seppel



Hilsen fra formannen i DJK TuS Bøsel e. V.

Jeg er veldig glad for å ha kunnet følge og å ha fått være med på å forme folkedansgruppa i DJK Bøsel i de siste 15 årene. Utviklingen i folkedansgruppa har vært intens, vennskapelig og veldig familiær. Dette har sveiset gruppa sammen til en eneste stor familie. Og nettopp dette er vel også hemmeligheten bak suksessen til gruppa.

Også i den kriteske perioden da det ikke gikk så framover med dansingen fordi mange familier fikk barn, sørget folkedanserne for å holde sammen fortsatt. Det ble arrangert andre former for sammenkomster, f.eks. familieturer, sang- og grillkvelder o.s.v. Man tenkte ikke en eneste gang alvorlig på å opplse gruppa. Tvert i mot: Alle var med på å forme folkedansgruppa til det den er i dag: Sterk og aktiv.

Jeg vil på denne måten få lov til å takke alle danserne og alle verfts-familiene for at de har opprettholdt kontakten til folkedansgruppene her hjemme og til våre europeiske venner fra Frankrike (Stiring-Wendel) og Norge (Grimstad, Nærø og Arendal).

Jeg ønsker denne gruppa fortsatt hell og lykke, og først og fremst at dere også i framtida har glede av å danse og at dere har det moro sammen. Hvis dere fortsatt greier å holde fast ved samvær og tradisjoner, så ser jeg framtida optimistisk i møte.

Franz Seppel



De Spieker

heimatbund für niederdeutsche Kultur e.V.

Schrieverkring Mesterkring Pastorenkring Späälkring Singkring Danzkring



Gröten van 'n SPIEKER

De Volksdanzkoppel van 'n DJK-TUS Bösel is föfteihn Jahr togang 'n; se hört siet veele Jahrn to de groode Volksdanz-Familie in 'n SPIEKER Danzkring.

De Danzkoppels heegt een Deel van us oole Kulturgoot – de överkamen Volksdänze ut us nedderdüütsch Kuntrei. Se pleegt Geselligkeit un - mit ehr Kontakte över de Grenzen weg – Völkerverstännigung. Old un Jung hewt een gemeensame Opgaav – wat hüdigendags besünners wichtig is. Un mit ehr Vördanzen schenkt se anner Lüe Freid, veel Freid.

Wenn een Danzkoppel dat föfteihn Jahr lang makt, denn heet dat: föfteihn Jahr lang öven un wedder öven, tohoopholn, förenanner instahn, un immer wedder siene Freetied insetten för de gemeinsame Saak.

De SPIEKER Heimatbund für niederdeutsche Kultur e.V. graeert van Harten un roppt Jo to: "Makt wieter so!"

Jürgen Henning

SPIEKER-Baas

SpielerBaas: Jürgen Henning, Georgstr. 7, 2903 Bad Zwischenahn, Tel. 04403-3280

Grußwort
des Schirmherrn Bürgermeister
Gerhard Höffmann
zur internationalen Volkstanzbegegnung
der DJK Bösel
vom 6. Juli bis zum 11. Juli 1990



Den Gästen der internationalen Volkstanzbegegnung der DJK Bösel vom 6. Juli bis zum 11. Juli 1990 entbiete ich als Schirmherr und Bürgermeister der Gemeinde Bösel einen freundschaftlichen Gruß. In diesen sechs Tagen werden internationale Sportler aus Frankreich und Norwegen die Gemeinde Bösel wieder einmal bevölkern. Äußerer Anlaß ist das 15-jährige Jubiläum der Volkstanzgruppe der rührigen DJK Bösel.

Schon diese relativ kurze Zeitspanne läßt den Schluß zu, daß die Volkstanzgruppe der DJK Bösel aus dem Bild der Gemeinde Bösel nicht mehr wegzudenken ist.

Gewisse Sportarten haben in unserer Zeit den Charakter eines fairen und freundschaftlichen Wettkampfes verloren. Immer mehr droht der Sport zu einem Schaugeschäft zu werden, für das die Auszuübenden ab und zu sogar gewaltige Summen einstecken. Das ist niemals Sinn und Aufgabe des Sportes gewesen. Es ist zu wünschen, daß der Mensch eines Tages wieder den wirklichen Wert einer sportlichen Betätigung einzusehen vermag und sich von denen lossagt, die ihn als ein Geschäft betrachten. Solange dieses jedoch nicht mehr der Fall ist, wird es die Aufgabe derer sein, die um den wahren Wert des Sportes wissen, darauf hinzuwirken und hinzuweisen, daß es trotz allem noch Menschen gibt, die in einer sportlichen Betätigung einen Selbstzweck sehen, der jenseits aller wirtschaftlichen Gesichtspunkte anerkannt und gepflegt wird.

Zu diesen Menschen zähle ich auch die Teilnehmer dieser internationalen Volkstanzbegegnung. Ich weiß, wie sehr Euch der Volkstanz am Herzen liegt. Ich weiß auch, wieviele freie Stunden Ihr opfert, um dieser, Eurer Lieblingsbeschäftigung nachzugehen.

Der internationalen Volkstanzbegegnung in Bösel wünsche ich einen angenehmen und erfolgreichen Verlauf, der DJK Bösel den gewünschten Erfolg und allen Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt.

Höffmann
(Schirmherr und Bürgermeister)

Gründungsgeschichte

" Wie war das denn noch ?" Stundenlang haben wir überlegt, unser Erinnerungsvermögen strapaziert, alte Zeitungsberichte gelesen und alte Fotos gesichtet. Dann endlich konnten wir sagen: " Ja, so ist das damals gewesen. " Wie so oft im Leben, gilt auch hier der Grundsatz: Kleine Ursache - große Wirkung.



Die Gründungspaaare

Aber jetzt der Reihe nach.

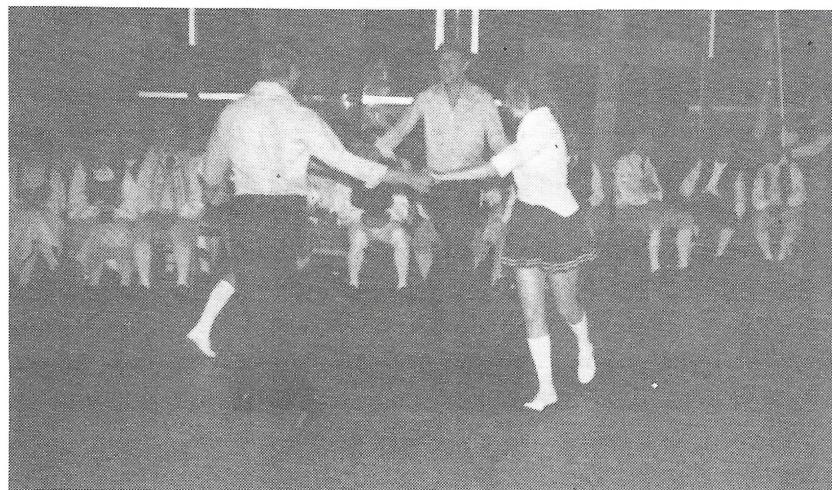
In früheren Jahren waren von der Landjugend Bösel zu den Erntedankfesten Volkstänze aufgeführt worden. Dieser Brauch war dann irgendwann eingeschlafen und wurde von der DJK Bösel wiederbelebt. In der DJK gibt es seit eh und je Mädchentanz- und Gymnastikgruppen. Dann im Sommer 1975 sprach Erwin Höffmann (er ist der Organisator der Euro-Musiktage in Bösel) mit Franz Seppel, dem Chef der DJK Bösel. Es wurde vereinbart, daß die DJK Bösel bei den Euromusiktagen 1975 einige Volkstänze aufführen sollte. Franz war guten Mutes, wie immer, wenn er eine neue Sache anfängt.

Natürlich sollte die bereits bestehende Mädchentanzgruppe diese Aufgabe übernehmen. Aber Volkstanz ist doch schließlich etwas ganz anderes und außerdem, Volkstanz und "nur" Mädchen? Da fehlte doch etwas.

Also mußten die Freunde, Verlobten und Ehemänner mitmachen. Ob dieses freiwillig mit Begeisterung oder überredet mit Skepsis geschah, darüber gehen heute die Meinungen auseinander. Wie dem auch sei, Franz organisierte - das kann er - einen Übungsabend mit der Volkstanzgruppe Benthullen-Habern. Die Mädchengruppe mit "Anhang" wurde zusammengetrommelt, und bevor wir recht wußten, was kommen sollte, hatte unser erster Volkstanz - Übungsabend in Benthullen begonnen.

Den Mädchen war das Einüben von Tänzen ja vertraut, aber den Jung's ... ?!?

Der erste Gedanke "Das lernen wir nie" wich nach und nach der Begeisterung für den Volkstanz. Die ersten beiden Tänze, die wir lernten, waren der "Krüz König" und der "Schlunz". Durch die gute Anleitung unserer Volkstanzfreunde aus Benthullen-Habern und nach zwei Monaten intensiven Übens waren wir bereit für den ersten Auftritt.



Unser erster Auftritt
bei den Euro-
Musiktagen 1975



Bei den Euro-Musiktagen 1975 konnten wir dann zeigen, was wir gelernt hatten. Eine Folklore - oder Volkstanztracht hatten wir seinerzeit noch nicht. Die Mädchen traten in der Kleidung der Mädchentanzgruppe auf, die aus blau-weißem Mini-Rock und weißer Bluse bestand. Die Männer trugen schwarze Hosen und grüne bzw. gelbe Hemden.

Trotz des wenig volkstanzmäßigen Aussehens und der Musik vom Cassettenrecorder war der erste Auftritt für uns ein voller Erfolg. Mit diesem ersten Auftritt war die Volkstanzgruppe aus der Taufe gehoben. Wir waren uns einig, daß es bei diesen ersten Übungsabenden und dem ersten Auftritt nicht bleiben durfte.

Alle wollten weitermachen. Daher wurden weitere Übungsabende abgehalten. Es dauerte dann auch nicht lange, bis der Gedanke aufkam, eine Tracht muß her. Zur 100-Jahr-Feier der Gemeinde Bösel im Mai 1976 war auch dieses geschafft. Nach der Teilnahme am Festumzug war die Begeisterung so groß, daß die Gründungspaire sich zusammensetzten und eine Satzung verfaßten.

Damit wurde nach ersten Anfängen im vorangegangenen Jahr erstmals der Bestand der Volkstanzgruppe dokumentiert.



Erster Auftritt mit Tracht 1976

Folgende handschriftliche "Satzung" ist überliefert:

Wirtschaft Hagenbösel, den 16. 5. 76

- 100 Jahr - Feier -

Satzung

Volks Tanzgruppe der DJK

Wir haben heute beschlossen, die unten aufgeführten Paragraphen bis auf schriftlichen Widerrief für unsere Gruppe einzuhalten:

§ 1 Übungsaabende: 1. Samstag im Monat, Beginn 20³⁰ Uhr /pünktlich erscheinen

§ 2 Beiträge: 4,- pro Paar / Abend - bar

§ 3 Fehlen: a) unentschuldigt: bis 19⁰⁰ vor dem Übungsaabend nicht bei einem Mitglied dieser Gruppe entschuldigen / 4,- Paar / Abend bleiben bestehen

b) unentschuldigt: 4,- Paar / Abend bleiben bestehen - + - 5,- Strafe / Paar für das Fehlen.

§ 4 Wir bestimmen in unserer Satzung, daß wir ohne direkten Vorstand arbeiten, so daß jedes Mitglied dieser Gruppe gleichberechtigt ^{daran} teil nimmt.

§ 5 Kassenwartin: Gisela Tengemann

§ 6 Treffpunkt: grundsätzlich - Turnhalle Bösel

Mit der aufgeföhrt den Sitzungen bin ich einverstanden:

Bosner Brumby
Bernhard Föning
Willi Hartwig
Johanna Jähn
Peter Jäger
Uwe Kehl
Günther Kühn
Hildegard Kühn
Gerhard Rauhofer

Johanna Eileser
Enika Trinkman

Hanna Poerth
Klaus Oldenbrey
Kerstin Roduner
Christa Seppel
Gisela Tausenzer
Ulla Biedenkopf

Es bleibt anzumerken, daß diese Satzung im Laufe der Jahre in Vergessenheit geraten war, und erst bei Erstellung dieser Festschrift wiederentdeckt wurde.

Dennoch ist unser Vereinsleben recht reibungslos verlaufen.

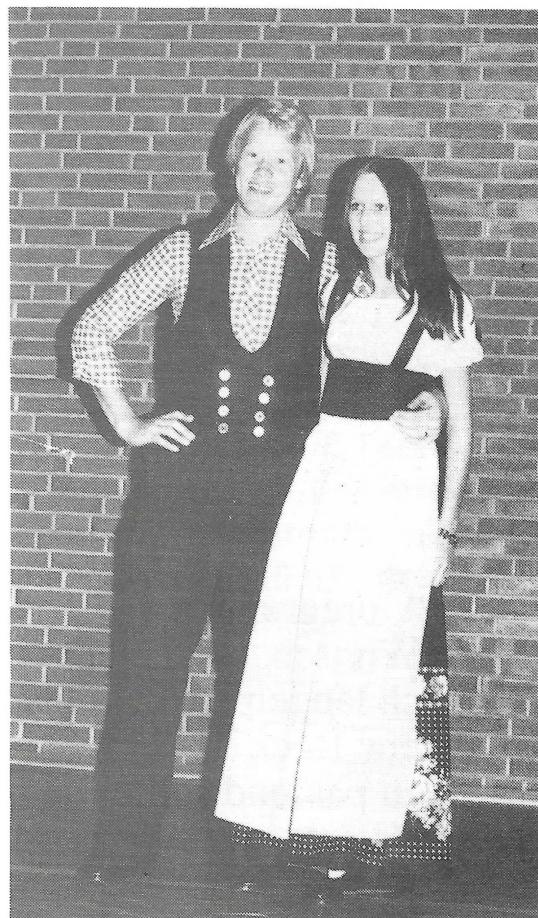
Unsere Volkstanztracht

Für unseren ersten überraschenden Auftritt im Jahre 1975 hatten wir noch keine Volkstanztracht.

Die Mädchen traten in der Kleidung der Mädchentanzgruppe (blau-weiß-gestreifter Mini-Rock, weiße Bluse), die Männer in schwarzer Hose und grünen oder gelben Hemden auf.

Eine Volkstanzgruppe ohne Tracht ist undenkbar.

Eine Folkloretracht gehört dazu. Die volkstümliche Kleidung ist mit das Wichtigste einer Volkstanzgruppe. In Bösel sind Überlieferungen hinsichtlich einer besonderen Tracht, also einer Sonntagskleidung oder einer speziellen Berufskleidung, nicht vorhanden. Auch Erkundigungen beim Museumsdorf Cloppenburg ergaben keine ausreichenden Anhaltspunkte für eine heimatbezogene Tracht. So mußten wir ohne historischen Bezug eine Tracht entwerfen.



Aloys u. Gisela Raker 1976

Zum zweiten großen Auftritt anlässlich der 100-Jahr-Feier der Gemeinde Bösel im Jahre 1976 war unsere erste Tracht fertig.

Die Frauen trugen einen schwarzen, blumengemusterten, knöchellangen Trägerrock, eine weiße Schürze und eine weiße Bluse.

Die Röcke nähte Frau Brinkmann aus Markhausen. Die Blusen wurden von den Frauen der Gruppe selbst genäht.

Die Männer trugen eine schwarze Hose, dazu ein rotkariertes Hemd und eine Zimmermannsweste.

Diese Tracht blieb bis zur ersten Fahrt nach Norwegen im Jahre 1984 unverändert.

Die Folkloretracht sorgt in unseren Reihen immer wieder für Gesprächsstoff, besonders bei den Frauen. Durch die Bekanntschaft mit vielen auswärtigen und auch ausländischen Volkstanzgruppen haben wir die unterschiedlichsten Trachten zu sehen bekommen und immer wieder Anregungen für unsere eigene erhalten.

Für die erste Fahrt nach Norwegen wurde dann die Tracht "überarbeitet". Aus dem Trägerrock wurde ein einfacher schwarzer, langer Rock mit roter Bordüre, aus der weißen Schürze würde eine rote, dazu kam eine weiße Bluse. Bei den Männern sorgten schwarze Kniebundhosen anstelle der langen schwarzen Hosen für ein zünftiges Aussehen.



Unsere Tracht von 1984 bis 1989

Angeregt durch die Trachten der befreundeten Folkloregruppen aus Norwegen entstand besonders bei den Frauen der Wunsch, die Tracht umzugestalten, also nochmals zu verschönern. Nach langen Diskussionen wurde beschlossen: Es wird gestickt. Der vorhandene Rock sollte mit Blumenstickereien versehen werden, dazu passend sollte eine bestickte schwarze Weste angefertigt werden.

Im Herbst 1988 wurde die Änderung in Angriff genommen. Vorlagen zum Aufbügeln von Stickmustern und Stickgarn wurden besorgt. Anstelle der eintönigen Bordüre wurden nun individuelle Stickereien aufgebracht.

Bis März/April 1989 stickten dann die Frauen der Volkstanzgruppe sehr fleißig. Zur Gewerbeschau am 23. 4. 89 waren alle Röcke fertig. Anzumerken bleibt noch, daß die roten Schürzen wieder durch weiße ersetzt wurden und es den Frauen im März 89 im ersten Anlauf gelungen war, sich auf eine neue Bluse zu einigen.



In den darauffolgenden Wochen wurde dann nochmals fleißig die Weste bestickt. Die passenden Knöpfe wurden eigens aus Norwegen importiert. Im Juni 1989 waren auch die Westen fertig. Bis auf die Stickereien sind die Trachten der Frauen in Anlehnung an die früher in Bösel übliche Kirchgangskleidung in Schwarz und Weiß gehalten. Zur Vervollständigung der Tracht sind die Frauen unserer Gruppe derzeit dabei, Schultertücher und Trachtentaschen fertigzustellen und zu besticken.

Um die Trachten der Männer anzugleichen, wurden die bisherigen rotkarierten Hemden gegen weiße Hemden mit Stehkragen und die grauen Strümpfe gegen weiße Kniestrümpfe ausgetauscht.
Die Männer konnten ihre Wünsche zur Trachtengestaltung nicht durchsetzen. Die Frauen bestimmten kurzentschlossen, kompromislos und "demokratisch" das Outfit der Tanzpartner.



Euro-Musiktage 1989

Groupe Folklorique de Stiring Wendel

Freundschaft und Partnerschaft

15 Jahre besteht die Volkstanzgruppe der DJK Bösel, und schon 14 Jahre währt unsere Freundschaft mit der Folkloregruppe aus Stiring-Wendel, Frankreich. Mit keiner anderen Volkstanz- oder Folkloregruppe verbindet uns eine so enge und herzliche Freundschaft.



Folkloregruppe Stiring-Wendel, Frankreich.

Und so begann es:

Der Schwerpunkt der Eröffnungsveranstaltung der Euro-Musiktage 1976 des Musikvereins Bösel lag im Tanz, besser im Volkstanz.

Der Musikverein hatte Tanzgruppen aus Schweden, Norwegen und aus Frankreich, also Stiring-Wendel, eingeladen.

Die Folkloregruppe aus Stiring-Wendel hatte sich seit geraumer Zeit um Kontakte zu deutschen Volkstanzgruppen bemüht und wurde vom Musikverein Bösel zur Teilnahme an den Euro-Musiktagen eingeladen. Wie es bei diesem Musikfest üblich ist, wurden die auswärtigen Vereine soweit wie möglich in Privatquartieren untergebracht. Daher wurden die Volkstänzer aus Stiring-Wendel bei den Volktänzern in Bösel einquartiert.

Wir verstanden uns auf Anhieb bestens. Die Folkloregruppe lud uns spontan zur Feier ihres 25jährigen Bestehens 1977 ein.

Die gegenseitigen jährlichen Besuche gehören seitdem zum festen Bestandteil unseres Vereinslebens.

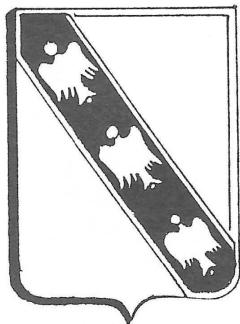
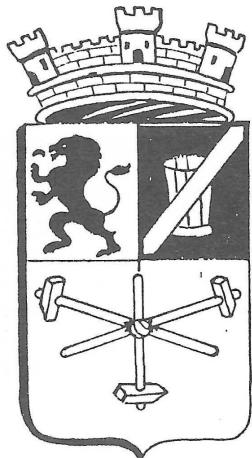
Wir waren damals eine sehr junge Gruppe, gerade erst gegründet. Die Volkstanzerfahrung und das tänzerische Können der Folkloregruppe aus Stiring-Wendel waren Ansporn für uns. Besonders beeindruckt waren wir von der herzlichen Art des Umgangs untereinander und des gleichermaßen herzlichen Zugehens auf uns, die eher zurückhaltenden Norddeutschen. Was uns jedoch auch beeinflußte, war die Erkenntnis, daß Volkstanz international ist.

1986 wurde aus der Freundschaft eine Partnerschaft. Um die Beziehung noch weiter zu vertiefen, wurde eine Patenschaftsurkunde ausgetauscht.



Austausch der Patenschaftsurkunde:
Gervais Strauss (Präsident der Volkstanzgruppe Stiring-Wendel),
Alfred Vogelsang (Stellvertretender Bürgermeister von Bösel),
Franz Seppel (Leiter der Volkstanzgruppe Bösel), Gerard Altri ò
Dardari (Stellvertretender Bürgermeister von Stiring-Wendel)

Politiker benutzen bei derartigen Freundschaften zwischen den Menschen verschiedener Länder gerne das Wort der Völkerverständigung. Hier aber wurde ohne viel Pathos Freundschaft geschlossen.



Sainte de jumelage

En vue de l'entente entre les peuples, de l'approfondissement de l'amitié franco-allemande, de la réalisation d'une Europe unie et libre de l'encouragement des contacts entre les jeunes. Le Groupe folklorique D.J.K. Bösel et le Groupe folklorique de Stiring-Wendel décident d'un commun accord le jumelage. Puisse l'entretien commun des coutumes mener à une véritable communauté par delà des frontières encore existantes.

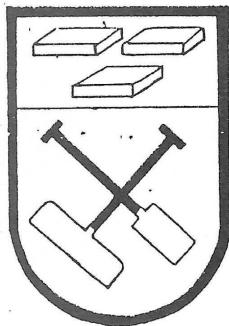
Bösel, le 9 Août 1986

Groupe folklorique
Stiring-Wendel

Alfred Guenaut

Groupe folklorique
D.J.K. Bösel

Wolfgang F. Pöhl



Patenschafts Urkunde

Zur Verständigung der Völker.
Zur Vertiefung der Deutsch-Französischen Freundschaft. Zur Verwirklichung eines freien geeinten Europas. Zur Pflege persönlicher Kontakte zwischen jungen gleichgesinnten Menschen, übernehmen die Folklore Gruppe der D.J.K. Bösel und die Groupe Folklorique de Stiring-Wendel die gegenseitige Patenschaft. Möge die gemeinsame Pflege des Brauchtums zu einer echten Gemeinschaft über noch bestehende Grenzen führen.

Bösel, den 9 August 1986

Folklore Gruppe
D.J.K. Bösel.

Niels Bögel
F. Jürgen

Groupe Folklorique
Stiring-Wendel.

Wolfgang
Guenther

Mittlerweile gleichen die gegenseitigen Besuche eher Familientreffen. Jeder kennt jeden, Erinnerungen werden ausgetauscht, Feste werden gefeiert, gemeinsame Unternehmungen gestartet.

Bemerkenswert ist auch, daß sich neben den aktiven Volkstänzern der DJK Bösel ein Freundeskreis der Quartiersleute bildete, der großen Anteil an den freundschaftlichen Beziehungen hat. Ohne diese Gasteltern wäre vieles nicht möglich. An dieser Stelle gilt daher unser Dank auch unseren Quartiersleuten.

Mit unseren Freunden aus Stiring-Wendel kam auch der französische Nationalsport Boule (Sprich: Bule) zu uns. Darin scheint jeder Franzose ein wahrer Meister zu sein. Uns Volkstänzern und den Familien der Gasteltern ließ das keine Ruhe. Von den Frankreichfans wurde 1985 eine Boule-Gruppe gegründet. In den Sommermonaten trainiert die Boule-Gruppe jeden 2. u. 4. Sonntag auf dem Sportplatz im Böseler Park.

Spannende Boulewettkämpfe sind nun bei unseren Treffen in Stiring-Wendel möglich.



Die "Absteiger" aus Bösel erkundeten den Untergrund der Bergwerksstadt Stiring Wendel.

Besuch in Frankreich 1988.

Norwegen - das Land der Fjorde und des Volkstanzes

1979 fand in Oldenburg das Bundesvolkstanztreffen statt.
Der Spieker, Heimatbund für niederdeutsche Kultur, als Ausrichter
bat uns, eine ausländische Gruppe in Privatquartieren unterzubringen.

Wir konnten wählen zwischen einer französischen und einer norwegischen Volkstanzgruppe. Da wir zu dieser Zeit schon die Kontakte mit der Groupe Folklorique de Stiring Wendel, Frankreich pflegten, entschieden wir uns für die norwegische Volkstanzgruppe Vigmarken Ungdomslag, Grimstad. In bester Erinnerung ist noch der Leiter dieser Gruppe: Thor Arneberg.



Die norwegische Gruppe in der Innenstadt von Oldenburg, 1979

Seinerzeit war der Appelschluck in aller Munde. Um einen verregneten Nachmittag während des Besuches etwas aufzuheitern, griffen wir auf das alte Hausmittel "Schluck und Bier" zurück....!
Anfangs hielten sich unsere norwegischen Gäste merklich zurück....!
Doch auf der Rückfahrt nach Norwegen hatten unsere Besucher 42 Flaschen Appelschluck im Gepäck. So knüpften wir die ersten Kontakte nach Norwegen.

Im Juli 1983 nahm die Folkloregruppe aus Grimstad wiederum am Bundesvolkstanztreffen teil, das in Kempten im Allgäu stattfand. Die Reise nach Süddeutschland nutzte die Gruppe, um in Bösel Zwischenstation zu machen und die früheren Kontakte aufzufrischen.



Volkstanzgruppe
Grimstadt

Auch wenn es nur ein kurzer Besuch war, haben sich alle gefreut, sich wiederzusehen. Die Initiative hierzu ging von Nils und Elin Hoje aus, denen wir an dieser Stelle Dank sagen.

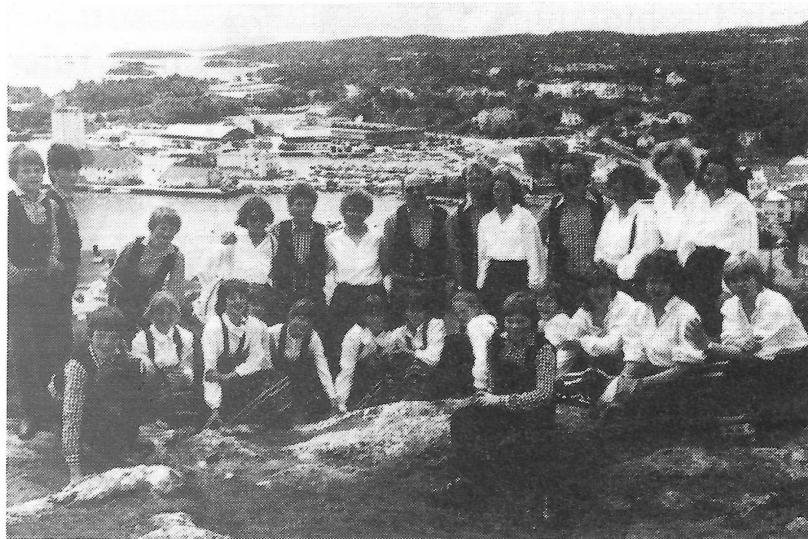
Im Frühjahr des darauf folgenden Jahres lud uns die Gruppe aus Grimstad zum Gegenbesuch nach Norwegen ein. Bei dieser Gelegenheit erfuhren wir, daß die Volkstanzgruppe Närö, 30 km südlich von Stavanger, ebenfalls Kontakte zu einer deutschen Gruppe suchte.



Volkstanzgruppe Närö

Pfingsten 1984 war es dann soweit. Alle Reisevorbereitungen waren getroffen, die Fähre zur Überfahrt gebucht.

Schon die Fahrt war ein Erlebnis für sich. Die Fjorden-Landschaft Norwegens muß man gesehen haben.



Einige Mitglieder der
Volkstanzgruppe Bösel
mit Panorama der
Hafen- und Schären-
landschaft vor Grimstad.



Diese Karte wurde am
19.5. 1986 in Norwegen
abgeschickt und am
23.5. war sie schon in
der Nordwest-Zeitung.

Und dann die Ankunft bei den Volkstanzgruppen in Grimstad und Näröö. Es bestätigte sich wieder einmal der Ausspruch eines erfahrenen Volkstänzers, daß Volkstanzleute nette Leute sind. Trotz mancher Sprachschwierigkeiten haben wir uns gut verstanden, Freundschaften wurden geschlossen.

In den folgenden Jahren wechselten sich Besuch und Gegenbesuch im jährlichen Rhythmus ab. Wir freuen uns auf jeden Besuch aus Norwegen und genauso auf jeden Besuch in Norwegen.

Um die Sprachbarriere zu überwinden bemühen sich einige unserer Volktänzer und Quartierseltern seit 2 Jahren die norwegische Sprache zu erlernen. Beim nächsten Besuch wird sich zeigen, ob sich die Anstrengungen gelohnt haben. Besonders angetan sind die Frauen unserer Volkstanzgruppe von den Trachten ihrer norwegischen Kolleginnen. Nicht zuletzt dadurch wurden sie angeregt, auch unsere Tracht zu verschönern.

Bei aller Freude über unsere Reisen nach Norwegen darf jedoch das Traurige nicht vergessen werden. Während unserer Norwegenfahrt über Pfingsten 1986 verstarb unser Freund Helmut Bellmer.

Wir, und damit sprechen wir sicherlich auch im Sinne der Volkstanzgruppen aus Grimstad und Näröö, werden ihm stets ein ehrendes Andenken erhalten.

Unseren norwegischen Freunden sagen wir:
"Takk for sist" - Danke.

Jugendtanzgruppe

Nach der Gründung der Volkstanzgruppe im Jahre 1975 konnte Franz Seppel 1978 mehrere Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 10 Jahren für eine Jugendtanzgruppe gewinnen. Aus den Kindern wurden bald respektable Volkstänzer, deren Auftritte immer wieder mit viel Beifall bedacht wurden. Die Jugendgruppe ist des öfteren für die Erwachsenengruppe eingesprungen. Dies gilt insbesondere für die Jahre, in denen sich die Erwachsenenpaare recht erfolgreich um familiären Nachwuchs bemühten.



von vorne:

Heidi Kirsch,
Susanne Turschner,
Eva Maria Tegeler,
Silvia Kröß,
Petra Seppel,
Anja Oltmann,
Anja Bellmer,
Sonja Niemann,
Karin Block



von vorne :

Helmuth Scholz,
Andreas Seppel,
Klaus Janssen,
Frank Kersten,
Rainer Seppel,
Klaus Fernerding



Obere Reihe: Bettina Dinter, Sonja Möller, Anita Oltmann, Ulla Tangemann, Marion Lengert

Mittlere Reihe: Carsten Kröß, Volker Krüger, Daniel Srock, Frank Thölking.

Untere Reihe: Annemarie Seppel, Tanja Aufenanger, Anja Wunder

Nach zehnjährigem Bestand löste sich diese Gruppe 1988 auf.

Wir erinnern uns gerne an die gemeinsamen Erlebnisse. Als Volkstänzer wünschen wir uns, daß einige von ihnen vielleicht später einmal wieder bei uns mittanzen werden.

Programmablauf am 8. Juli 1990

11.30 Uhr Tanz nach dem Hochamt vor der Kirche

12.00 Uhr Abmarsch zum Festplatz bei der Hauptschule mit OS Bösel

12.15 Uhr Erbsensuppenessen

13.30 Uhr Empfang der auswärtigen Volkstanzgruppen

13.50 Uhr Aufstellung der Gruppen an der Bühne

14.00 Uhr Begrüßung durch Franz Seppel

Anschließend Andacht mit Standartenweihe
durch Herrn Pastor Paul Horst.

Begrüßung durch den Schirmherrn
Bürgermeister Gerhard Höffmann

Grußworte

Eröffnungstanz der Volkstanzgruppe Bösel
Vetter Michel

Seelter Dons-und Drachtenkoppel, Scharrel
Webetanz
Mühlradle

Groupe Folklorique de Stiring-Wendel, Frankreich

Volkstanzgruppe Benthullen-Habern
Gr. Triolet
Lanzer

Kindertanzgruppe Ulla Meyer

Kindertanzgruppe Heidi Hülskamp

Volkstanzgruppe Saterland
Puttjenter
Marlenchen

Volkstanzgruppe des Heimatvereins Altenoythe
Holsteiner Dreitour

Kindertanzgruppe Cornelia Domscheit

Volkstanzgruppe Ellerbrock
Hochzeitsmarsch
Lüneburger Windmüller

Volkstanzgruppe Garrel
Beim Kronenwirt
Schmetterlingstanz

Groupe Folklorique de Stiring-Wendel, Frankreich

Volkstanzgruppe Benthullen/Habern
Heil König Gustav

Volkstanzgruppe des Heimatvereins Altenoythe
Zillertaler Hochzeitmarsch

Volkstanzgruppe Garrel
Sprotzerachterrum

Volkstanzgruppe Ellerbrock
Freischütz

Volkstanzgruppe Saterland, Strücklingen
Westgöta

Group Folklorique de Stiring-Wendel, Frankreich

Volkstanzgruppe Bösel
Laudenbacher

Gemeinsamer Abschlußtanz
Neudeutscher Walzer

Dei Uptritt - Domaols un vandoage

Wi sick dei Tieden un man sick sülfes doch annert.

Domaols, vör teihn of füfftteihn Joahr, har ick för so' n Uptritt
noch richtig Buukkniepen. Nich eine Stund, nee, ne ganze Wäken
vörher. Man is joa uk kien Profie, sonnern bloot ein Amateur.

Einmoal in Mond wüdd übet un dann schull'n dei Dänze sitten.

Un dann dei Uptritt. Dei Musik füng an, ick wüß rein goar nicks
mehr. Aober, Got sei Dank, dei annern lööpen los un ick gaue
achterher. Ich glöve, dat is kien'n van dei Zuschauers weeders
upfohlen.

Vandoage heff sick dat Lampenfeiber legt. Ganz oahne geiht dat
oaber immer noch nich. Dat hebb ick oaber lehrt : Bie't Volksdanzen
is dat so, dor löpp einer achter den annern her, meistens in
Kreis, faoken uk Krüz und Quer. Wänn du drocke naug
mitlöpps, süht dat ganz gaut ut un dei Lüe ment , dei
verstaht wat von Volksdanzen.

Un dormit: Moin, Moin!

Zwischenzeit

(Zwischen den Gruppenabenden und den Auftritten)

In der Volkstanzgruppe ist auch die Gemeinsamkeit außerhalb des Volkstanzes ein wichtiger Bestandteil. Besonders in der kritischen Zeit der Volkstanzgruppe (ja die gab es auch) wurden durch gemeinsame Fahrten, Grillabende und private Klönabende der beschränkte Teamgeist wachgehalten.



Geselliges Beisammensein der Volkstanzleute

Die Übungsabende waren nur mäßig besucht und auch an Auftritte war auf Grund der wenigen aktiven Mitglieder nicht zu denken. Besonders ließ in diesen Jahren die Beteiligung der Volkstanzgruppe an den Auslandsfahrten zu unseren befreundeten Volkstanzgruppen in Frankreich und Norwegen nach. Diese Lücke konnte jedoch durch Freunde der Volkstanzgruppe aufgefüllt werden.

Erfreulicher Grund dieser sogenannten "Krise" war, daß teilweise bis zu 4 Volkstanzpaare sich um Nachwuchs bemühten.

Nun war das Überbringen von Kilmerstuten ein häufiger Treffpunkt.

Das war auch die Zeit für den Beginn von Familientagen in der Volkstanzgruppe. Hieraus ist auch der Familienausflug, auf den wir uns besonders um unsere Kinder kümmern können, entstanden.

Der Familienausflug ist heute ein Höhepunkt des Jahres in der Volkstanzgruppe. Ein Ereignis für die Kinder war die Planwagenfahrt von Bösel aus entlang der Thülsfelder Talsperre nach Dwerkte oder die Fahrt zum Freizeitpark Schloß Dankern im Emsland.

Man kann sagen, die Gruppe hat sich über die durch Volkstanz verbundenen Einzelpaaren zu einer Familienvolkstanzgruppe gewandelt, in der selbstverständlich die Kinder mit einbezogen werden...
Denn nur so wird der Volkstanz nicht aussterben!

Die Kinder der Volkstänzer führen schon eigene Volkstänze auf, so zum Beispiel beim alljährlichen Volkstanztreffen in Dwerkte.

Inzwischen sind die Übungsabende wieder sehr gut besucht und die nächste Generation von Volkstänzern wächst heran. Unser Wissen vom Volkstanz und der Gestaltung von Gemeinsamkeiten für die "Zwischenzeit" werden wir an sie weitergeben.



Die Volkstanzleute stehen Spalier für das Brautpaar
Gerd und Renate Hempen.

Peiterbült in Dwerkte

In den vergangenen 10 Jahren haben wir regelmäßig am Volkstanztreffen anlässlich des Peiterbült in Dwerkte teilgenommen. Von Jahr zu Jahr entwickelte sich für uns der Auftritt in Dwerkte zu einem Familienausflug.

Die Tanzpaare unserer Gruppe sind fast ausschließlich junge Ehepaare. Es konnte daher nicht ausbleiben, daß sich nach und nach Nachwuchs einstellte. Da es für alle Kinder immer ein riesiger Spaß ist, gemeinsam mit den Eltern einen Ausflug zu machen, gingen wir dazu über, die Kinder zum Auftritt ins nahegelegene Dwerkte mitzunehmen. Auch wenn es nicht ganz zum Bild eines Festumzuges passen mag, haben wir uns nicht gescheut, unsere Kinder huckepack oder gar im Kinderwagen mitzunehmen. Sobald die Kinder laufen konnten, erhielten sie eine kleine Volkstanztracht. Im vergangenen Jahr 1989 hatten wir dann zwei Premieren :

1. der erste Festmarsch in Dwerkte ohne Kinderwagen oder Buggy,



2. unsere "Küken" durften als Kindertanzgruppe voranmarschieren und erstmals auch auftreten.



So entstand aus dem eigenen Nachwuchs eine kleine Volkstanzgruppe "unsere Kükengruppe". Die Kleinsten waren damals noch nicht einmal 3 Jahre alt.

Aber sie waren mit Feuereifer dabei und haben ihre Sache gut gemacht. Für ihren ersten Auftritt bekamen unsere "Küken" einen besonders langen Beifall und Limonade und Bratwurst.

Während die Kinder bei ihrem ersten Auftritt nur wenig Lampenfieber zeigten, waren die Eltern doch etwas aufgeregter.

Die Kinder in das Vereinsleben einzubeziehen, war für alle großen und kleinen Volkstänzer ein Gewinn. Die alljährliche Fahrt zum Peiterbült gemeinsam mit unseren Kindern ist immer wieder ein schönes Erlebnis.

Übungsabend

Nun ist es wieder soweit:
Donnerstagabend 20 Uhr, Volkstanzzeit.
Die Welt erscheint uns öd und leer,
wenn nicht unser Volkstanz wär.

Leiter Franz sieht schon auf die Uhr,
wann kommen heut die Letzten nur.
Halb neun, nun sind wir alle da
und schon ertönt das Kommando: "Aufstellen zur Amboßpolka!"

Hat man sich erst aufgeschwungen, ist das Üben schon halb gelungen.

Sich ganz dem Tanze hinzugeben,
sich formvollendet zu bewegen,
daß ist eines jeden Volkstänzers Ziel,
drum üben wir, bis es uns wird zuviel.

Holsteiner Dreitour, Krüzkönig, auch Flieger genannt,
der Schweiß rinnt uns am Rücken entlang.
Das "Chaos" ist perfekt mit dem Sauerländer Nr. 4,
die Kehle ist trocken, jetzt ein schönes kühles Bier.





Die Kiste wird in die Mitte gestellt,
und plötzlich ist sie wieder heil, unsere Volkstanzwelt.
Ein Schwätzchen hier, ein Pläuschen dort,
Franz denkt, hört überhaupt jemand auf mein Wort.

Nach dieser "schöpferischen Pause"
geht es noch lange nicht nach Hause;
denn was sollen wir auch dort,
wir setzen unser Üben mit dem Tüdeln(Ammersche Schottische) fort.

Es zeugt von Plichtgefühl,
etwas zu tun, was man nicht will.
Langsam wird das Tanzen zur Qual,
bis 22 Uhr bleibt uns keine andere Wahl.

Zu dieser Uhrzeit fällt uns alles aus der Hand,
und wir singen im Kreis "Kein schöner Land".
So waren wir für ein paar Stunden
recht volkstänzerisch verbunden.

Vetter Michel

Die erste Melodie des Schottisch, so wird oft vermutet, sei die des Tanzliedes VETTER MICHEL. Fest steht zwar, daß die Melodie charakteristisch für die Tanzform des im 19. Jahrhundert so beliebten Schottisch ist – nur hat die Sache einen Haken. Vetter Michel war schon lange vor der Schottisch-Tanzmode bekannt...

Verfolgt man die Geschichte des Schottisch zurück, so kommt man über den Ecossaisen-Walzer zur Ecossaise. Von ihr war der Walzer lediglich eine Tour. Die Ecossaise (französisch = "die Schottische"!) ist eine Art von Kontertänzen in Reihen, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts als älteste Kontertänze in Deutschland getanzt wurden. Die hier beschriebene Tanzart von Vetter Michel erinnert eher an den Kontertanz in Reihen als an den Schottisch.

The musical score consists of three staves of music in G clef, 2/4 time. The first staff starts with a pickup followed by measures 1 through 4. The second staff begins at measure 5. The third staff begins at measure 9. The lyrics are handwritten in cursive script below each staff. Chords are indicated above the notes in each measure.

1
F Bb C F C⁷ F
Güs-tern Awend wöör Vetter Michel hier, Vetter Michel de wöör hier.

5
F Bb C
He nöhm sien Deern woll bi de Hand un danz mit ehr de Dääl henlank. Dat

9
F C⁷ F C⁷ F
güng so swoor, dat güng so swoor, as Wenn een mit en Wagen fohr.

TANZBESCHREIBUNG

Einer Reihe von Jungen steht in einem Abstand eine Reihe von Mädchen, gegenüber; in den Reihen fassen sich Jungen bzw. Mädchen an. Die Partner, die sich gegenüberstehen, bilden ein Paar.

Takt 1 + 2: Die Reihen vollführen vier Gehschritte vorwärts aufeinander zu.

Takt 3 + 4: Mit vier Gehschritten rückwärts in die Ausgangsstellung zurück.

Takt 1 - 4: Wie beschrieben.

Takt 5 - 8: Das erste Paar faßt sich an: J gibt seine linke Hand der rechten des M. Beide tanzen mit Wechselschritten vorwärts in die von Jungen und Mädchen gebildete Gasse bis zur Höhe des letzten Paares. Dabei beginnt

der Junge rechts (also: r-l-r, l-r-l, usw.) und das Mädchen links (also: l-r-l, r-l-r, usw.).

Takt 9: Junge und Mädchen fassen sich mit beiden Händen an (Zweihandfassung) und machen am Platz einen Nachstellschritt nach links: Der Junge nimmt den linken Fuß zur Seite und stellt den rechten heran (l-r), das Mädchen stellt den rechten Fuß zur Seite und den linken heran (r-l).

Takt 10: Ein Nachstellschritt nach rechts. J: r-l und M: l-r.

Takt 11+12: Mit vier Hüpfsschritten, die von den Jungen rechts und von den Mädchen links begonnen werden, am Platz in Uhrzeigerrichtung herum tanzen. Das Paar löst die Fassung und reiht sich hinten als letztes Paar an.

Seksmannsril (Norwegischer Tanz)

Tempo: 1 g.: 88 sek. $\text{d} = 120$

44.

Tanzbeschreibung

Schrittarten: Flache, kurze Hüpfschritte, leichte Stampfschritte.

Aufstellung: Drei Paare zum Kreis.

Tanzform:

Takt 1 - 7 Kreil ms. im Hüpfschritt. Nach 14 Hüpfschritten 3 leichte Stampfschritte ms.
8

Takt 1 - 8 Wie vorher, aber gs.

Takt 9 - 16 Paarweise Zweihandfaßung mit seitwärts gestreckten Armen, -Handpaare in der Mitte sollen zusammen bleiben, -Hüpfschritte in Tanzrichtung, Tä vorwärts, Tin rückwärts. Auf Takt 16 Fassung lösen, umwenden, alle nach links zum fremden Tanzpartner mit 3 Stampfschritten.

Takt 9 - 16

Mit dem fremden Tanzpartner Zweihandfassung, wie vorher, Hüpfschritte in Tanzrichtung weiter, -Tä. rückwärts, Tin. vorwärts. Auf dem Takt 16 wieder Fassung lösen und umwenden nach links zum eigenen Partner.

Takt 17 - 24

Kette im Hüpfschritt, 2 mal herum.

Takt 1 - 8, 1 - 8,

Wie Takt 1 - 8, 1 - 8

Takt 9 - 16

Wie 9 - 16 (1. Mal), nur ohne Fassung. Alle Klatschen beim Tanz in die Hände. Diese werden dabei von oben nach unten geführt. Umwenden wie oben Takt 16

Takt 9 - 16

Wie vorher Takt 9 - 16

Takt 17 - 24

Kette wie Takt 17 - 24

Franz Seppel "Le Président" oder wie leitet man 15 Jahre lang eine Volkstanzgruppe

Bei der Zusammenstellung dieser Festschrift stießen wir auf die von den Gründungspaaren 1976 aufgestellte und in Vergessenheit geratene "Satzung". Den meisten der später hinzugekommenen Paare war diese Satzung gar nicht bekannt.

In der Satzung wurde lediglich festgehalten, daß Gisela Raker die Kassenführung übernimmt und im übrigen jedes Mitglied gleiches Stimmrecht hat. Dabei ist es bis heute geblieben.

Uns wurde dadurch erst richtig bewußt, wir haben

- keinen gewählten Vorstand
- keine(n) Vorsitzende(n)
- keine(n) Tanzwart(in)
- eigentlich niemanden, der offiziell Verantwortung trägt.

Dennoch, das Vereinsleben läuft eigentlich und meistens recht reibungslos ab. Vielleicht, weil sich ohne Vorstand und ... jeder persönlich (mit-)verantwortlich fühlt. Außerdem werden aufkommende Probleme offen diskutiert.

Selbstverständlich ist es auch in unserer Gruppe erforderlich, daß bei einem Mitglied die Fäden zusammenlaufen und einer gelegentlich die Zügel in die Hand nimmt.

Diese Aufgabe hat Franz Seppel übernommen. Er ergreift bei den Übungsabenden die Initiative, d. h. es wird meistens erst richtig geübt, wenn Franz eintrifft, und er plant unsere Auftritte. Damit nicht genug, wie selbstverständlich organisiert er die Besuche aus Stiring-Wendel, Grimstad und Näröö sowie unsere Fahrten nach Frankreich und Norwegen. Jeder, der in einem Verein schon mal eine Aufgabe übernommen hat, wird erkennen, wieviel Zeit und Mühe dies alles erfordert.

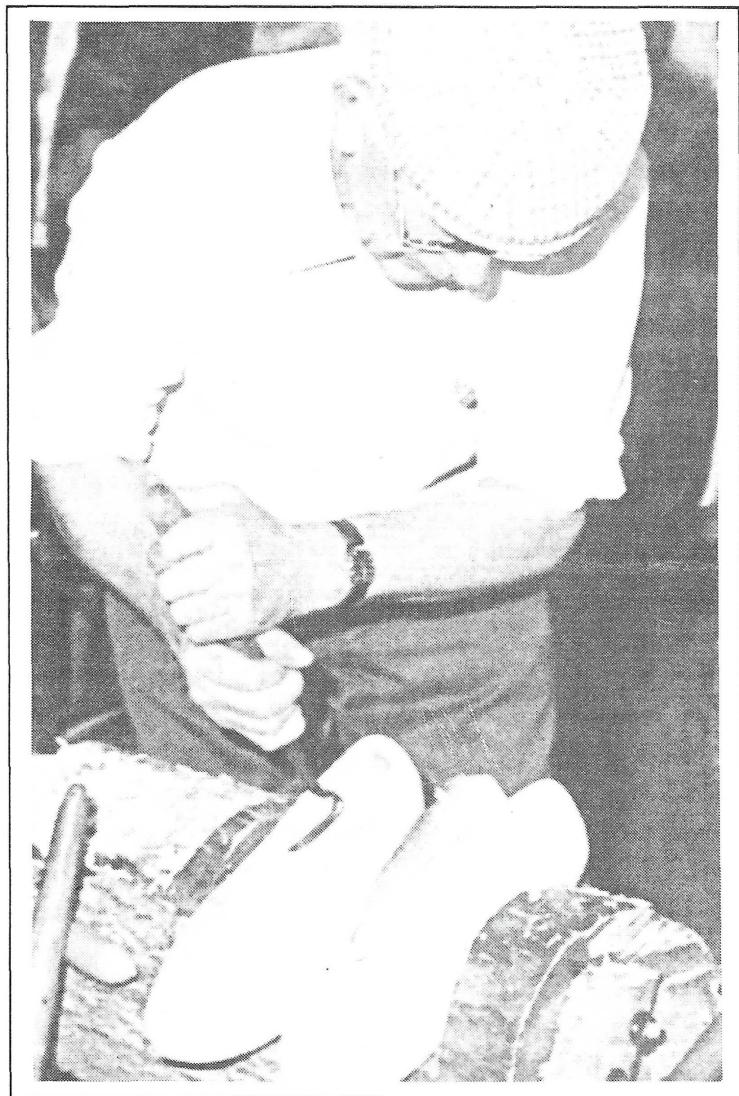
Franz, für Deinen Einsatz für die Volkstanzgruppe sprechen wir Dir unseren ganz besonderen Dank und ein ganz dickes Lob aus! Dies gilt natürlich auch für Deine bessere Hälfte Christa. Wie sehr wir Euren Einsatz für die Volkstanzgruppe schätzen, haben wir Euch bereits am 15. 8. 1986 gezeigt, als wir Euch zur "Einweihung" der neuen Küche überraschend be-(heim)suchten.



Auch heute sagen wir:
"Wir wünschen Euch das Beste
und uns, macht weiter so,
das ist für die Volkstanzgruppe
das Beste."

Die Volkstanzgruppe

Künstlerische Holzschuhmacherei in Bösel



Bis 1960 arbeiteten in der Holzschumacherwerkstatt noch mehrere Beschäftigte.

Manchmal, so weiß Alwin Nording aus der Fladderburger Str. 45 zu berichten, mußten sogar Nachschichten eingelegt werden, um alle Wünsche zu erfüllen.

Er hat dieses Handwerk im väterlichen Betrieb erlernt und mit Diplom bestanden.

Früher wurden "Trippen"-, Stiefel- und sogar Pferdeholzschuhe hergestellt.

Heute erstellt Nording überwiegend Holzschuhe für historische Anlässe.

Bleibt wohl dieses alte Handwerk erhalten, damit auch in Zukunft Volkstanzgruppen in Holzschuhen tanzen?



Kilmerstuten

Kilmerstuten bringen, woher kommt das?

Das ist ein alter Brauch in unserer Gegend. Die beiden Paten, die bei der Taufe "Vadder staohn" mußten, gingen früher etwa sechs Wochen nach dem Tauftag wieder zu den Eltern, um zu schauen, ob sich die/der Kleine auch "gut gemacht hatte".

"Wi willt Naokilmer fiern un dat Kind bekieken", sagten sie
Es war meistens an einem Sonntag. Sie gingen zu Fuß zu den Eltern oder fuhren mit der Kutsche. Als Geschenk brachten sie einen großen runden mit vielen Rosinen gebackenen Stuten mit. Ging man zu Fuß, wurde der Kilmerstuten in einen karierten Bett-(Kopf)bezug gesteckt und über den Nacken geschlagen.
Dieser Brauch ist nach dem Ersten Weltkrieg fast ganz aus der Mode gekommen.

Heutzutage hört man wieder viel von "Naokilmer fiern" und einen Kilmerstuten bringen. Die Nachbarschaft bringt dem jungen Paar, wo was "Kleines aufgestanden" ist, ein paar Wochen später, meistens auf einer Leiter einen langen Kilmerstuten, dazu Schinken und Butter. Man ist nach alter Mode angezogen; die Männer tragen einen schwarzen Frack und einen Zylinderhut, die Frauen gehen in langen Kleidern. Alle tragen am Hut oder im Haar bunte Schleifen. Diese sind, wenn es ein Junge ist, blau, und falls es ein Mädchen ist, rosa oder rot.

Auch Verwandte und Bekannte des jungen Paares schließen sich zusammen und bringen einen Kilmerstuten.

Die Volkstanzgruppe ging anfangs auch in dieser Mode: Frauen mit Tracht und Männer mit schwarzem Anzug und Zylinder. In den letzten Jahren wird der Kilmerstuten nur noch in Volkstanztracht mit den entsprechenden Bändern überbracht.

Dat plattdütschke Kilmerstutengedicht

Nu holt jau'n Mund un schwiegt eis still
und lustert, wat ick jau vertellen will!

Ick wünsk jau'n gaauen Aobend tausaomen,
all, dei hier sünd tauhope kaomen.
Kien wind of Weer of Dönnerrlittken
hüllt us trügge, dat lüttke Wichken (Jungchen)
tau begreuten und bekieken
und uck eis maol an'n Buddel tau rüken.

So willt wi alle Mann vandaogen
die beiden jungen Lüe fraogen,
wo ehr dat mit'n Lüttken geiht
un of sei sick dortau uck freit.
Mamm' und Papp' n willt wie gratileiern
un uck ehr Beier un'n Schluck probeiern.

Un up dei Leddern, dei wi hebbt bört,
dor ligg hei, at sick dat so hört,
nao alle Böseler Ort,
dei wi bet nu hen hebbt bewohrt:
dei lange seute Kilmerstuten
för all' dei välen Leckerschnuten.
Mit Schinkgen drup und Kaffe dornäben
kann dat ne gaeue Maöhltied gäben.

Drüm stöt't wie nu mit alle Mann
up dat lüttke Wichken (Jungchen) an,
dat dor'n fixe Frao (Kerl) van wedd,
dei in Mammen's (Pappen's) Fautstappen trett.
Un Gi, dei hier all' staohrt mit'nanner
mit jau'n schwatten Zylinder und Bänner:
Maokt jau vanaobend recht väl Pläseier
bi dei Mamm' un Papp' n ehr Schluck un Beier.

So nähm wie off usen Haut, dat wi ok all dör dei Dörn goaht.

Dei Volksdanzlüe

Kilmerstuten

Der gute, alte Brauch nach der Geburt eines Kindes, den Eltern einen Kilmerstuten oder auch Weggen zu bringen, wurde in der Volkstanzgruppe im Jahre 1980 belebt.

Den ersten Kilmerstuten bekamen Aloys und Gisela Raker zur Geburt ihres Sohnes Florian. In den folgenden Jahren wurde in fast alle Familien der Volkstanzgruppe ein Kilmerstuten gebracht.

Der Kilmerstuten wird dann auf einer speziellen Leiter getragen. Um sie bei den notwendigen Erholungspausen abstellen zu können, bekam sie ausklappbare Stützen. Unser längster Transportweg führte von Bösel nach Kartzfehn, der kürzeste vom Böseler Pfarrheim durch den Dorf park nach Franz und Edith Niemöller.

Bemerkenswert und auffallend war in vielen Fällen, daß die kurzen Wege mehr Zeit beanspruchten als die längeren Wege.

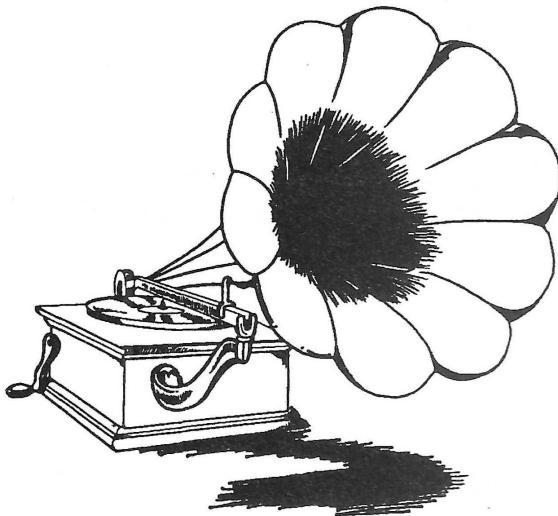
Bei unseren Volkstanzmitgliedern Franz und Christa Seppel waren die Kinder schon dem Kilmerstutentalter entwachsen. Trotz vielfacher Überredungsversuche und der Zusage einer großzügigen Be zuschussung aus der Volkstanzkasse für eine Babyausstattung waren sie zu einem "Neuanfang" nicht bereit. Sie erhielten unangemeldet einen Ersatzkilmerstuten. Das Erscheinen der gesamten Volkstanzgruppe in ihrer Tracht war für Franz und Christa eine echte Überraschung und für uns ein gelungener und langer Abend.



Unsere Musiker

Im Gründungsjahr 1975 war unser Musiker der Cassettenrecorder.

Dieser konnte jedoch auf Dauer keine Lösung sein.



Eine Volkstanzaufführung wirkt erst dann richtig volkstümlich, wenn die Musik von Hand gemacht wird, wenn also ein Akkordeonspieler die musikalische Begleitung übernimmt. Bereits 1976 konnten wir Gerd Hempen für diese Aufgabe gewinnen. Bis 1987 sorgte Gerd bei vielen, erfolgreichen Auftritten für den richtigen Ton. Jede Tanzaufführung steht und fällt mit der musikalischen Begleitung. Gerd hat daher einen großen Anteil am Erfolg und Bestand unserer Volkstanzgruppe. Ihm gilt an dieser Stelle unser besonderer Dank! Wir wünschen, daß er und seine Familie unserer Volkstanzgruppe auch weiterhin freundschaftlich verbunden bleiben mögen.

Zwischenzeitlich hatten Monika und Maria Lamping sowie Peter Oltmann die Akkordeonbegleitung übernommen. Auch bei ihnen möchten wir uns auf diesem Wege nochmals bedanken.

Seit 1987 ist Alfons Schröder unser Musiker. Im Herbst 1989 kam Klaus Süßmilch dazu. Ihr Können und ihre Einsatzfreude sind eine gute Grundlage für den Fortbestand unserer Volkstanzgruppe.



Alfons Schröder



Klaus Süßmilch

Am Rande bemerkt:

Musiker können mal patzen, dafür ist der Zuschauer(hörer) live dabei. Aber auch unser elektronischer erster Musiker war nicht fehlerlos. Diese Fehler ließen sich aber nicht durch einen verstohlenen Wink an den Musiker korrigieren. Falsch eingelegte oder stockende Musikcassetten führten zu verwirrenden Zuständen auf der Tanzfläche. Besonders ist uns ein Auftritt in Esensham in Erinnerung. Der Cassettenrecorder legte ein Tempo vor, daß bei einigen Tänzen der "Volkstanz" in einem "Lauftanz" endete.

Fazit für alle Volkstänzer: Atomstrom (der Auftritt in Esensham fand in der Nähe des Atomkraftwerkes statt) ist für die alten überlieferten und volkstümlichen Tänze nicht geeignet.

Die von Hand mit dem Akkordeon gemachte Musik ist für Volkstänze besser, und sie läßt auch noch ein Schunkellied am Ende eines Volkstanzabends zu.



Unser Dank gilt allen, die durch ihre finanzielle Unterstützung zum Gelingen dieser Festschrift und unserer 15-Jahr-Feier beigetragen haben.

Die Festveranstaltung vom 6. bis 11. Juli 1990 wurde mit einer Zuwendung des Landes Niedersachsen gefördert.



AUTOGRAMME
ADRESSEN
& NOTIZEN

